

Ein neues Klassenzimmer für eine überfüllte Schule !



Nach meinem Besuch der Bingoma Primary School in der Kwa-Zulu Natal Region in Südafrika war ich doch nachhaltig geschockt, über die Fülle an Kindern in zu kleinen Räumen. Wie kann man denn so unterrichten ????? Die Schulleiterin Gcina teilte dann auch ihre Sorgen mit mir.



This is Grade 5 they are 82 like in Grade 7 they are sitting in straight lines up to the chalkboard we eventually removed educators table because of the space

12:47



This is Grade 4 they are 81 in the classroom they sit in straight rows because of the space challenges

12:57

Geschichte/Hintergrund (für die, die diesen Teil noch nicht kennen , ansonsten „weiterblättern“)

Die kleine Schule in Südafrika, in der Provinz Kwa Zulu- Natal entstand in Eigeninitiative in den 90er Jahren, als es für die gesamte Gegend nur 1 kleine Schule gab, die sehr weit entfernt war. Durch tägliche Unruhen und Straßenkämpfe, wollten die Eltern nicht, dass die Kinder den weiten Weg laufen. Daraufhin haben sie selber eine Schule gebaut. Ein örtlich ansässiger Geschäftsmann sponserte einen Teil des Schulbaus und fand Unterstützung eines Rotary Clubs aus den USA. Nach 1995 wurde die Schule offiziell registriert. Sie funktioniert gut und hat sogar- was ich sehr beeindruckend fand -, ein System der Mülltrennung entwickelt, welches die Kinder auf dem Gelände auch befolgen müssen. Derzeit befinden sich bis zu 88! Kinder in einem kleinen Klassenraum eng an eng, die



Schule hat knapp 600 Schüler. Seit 2008 hat die Schule einen Antrag laufen, um das Gelände (4,8ha) einzäunen zu können, da zu viele Tiere in der Schule rumlaufen. Der jetzige Zaun besteht seit 1999. Ebenso fehlen Klassenräume. Die Schule ist eine „no fee“ School. Die Eltern müssen nichts bezahlen, aber die Schule ist in einem Gebiet mit hoher Arbeitslosigkeit, da gibt es einfach nix drumherum.

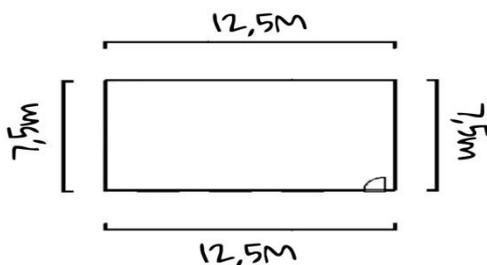
Die Eltern schaffen es nicht, die Schule in Eigenleistung zu renovieren. Die Schuldirektorin ist eine super motivierte Dame, ich war sehr beeindruckt, sie versucht mit allen Mitteln, ihren Schülern die besten Möglichkeiten zu bieten. Natürlich steht auch Sport mit auf dem Plan und man hofft, eine Spielstätte für Fußball, Basketball etc aufzubauen.

Der Bau:



Ich hatte bereits

alles in die Wege geleitet, und eine Genehmigung des ortsansässigen Chiefs und Clan Chiefs dieser Zulu Gegend und alle anderen Behördengänge übernahm Mrs Mhkwazi, die Schulleiterin. (Das ist echt etwas kompliziert in Südafrika, man kann da nicht so einfach loslegen wie man will)



Durch starke Regenfälle im südafrikanischen Sommer (Oktober – März) und zu Beginn des Herbstes (ab April) konnten wir nichts konkret planen. Zudem gab es diesmal größere Probleme mit dem Geldtransfer und es hat ewig gedauert. Am 18. Mai war das erste Treffen und es ging auch gleich los. Die Schule vereinbarte dann statt der geplanten 60m² den Bau zu vergrößern und 90m² zu bauen,

die zusätzlichen Kosten sollte die Community übernehmen. Da wir ja nun den Grundstein gelegt hatten, hat das dann auch geklappt mit der Finanzierung. Leider kümmert sich in Südafrika die Regierung sehr schlecht um die ländlichen Gebiete. Die meisten Schulen sind in katastrophalen Zuständen. Korruption regiert das Land schon immer.....leider.



2 Mal musste zwischendurch unterbrochen werden, doch Stück für Stück wuchs der Bau. Leider haben die politischen Vorfälle und massiven Unruhen und Ausschreitungen im Land, die am 08. Juli begannen, wieder einen weiteren Baustopp/Unterbrechung hervorgerufen, zumal gab es durch die Plünderungen kein Baumaterial. Mr Ntuli ist überall rumgefahren, obwohl das total gefährlich war, und hat Zement gesucht. Leider erfolglos. Mit dem letzten Benzin im Tank ist er dann mit den anderen Bauarbeitern nach Hause gefahren.



Nach einer fast 2 wöchigen Unterbrechung ist dann das Team wieder angerückt, hat fleißig weitergearbeitet , verputzt, den Dachstuhl gebaut, das Dach gedeckt, Strom verlegt, Fenster und Türen eingesetzt etc. Am Freitag, den 20. August konnte der Klassenraum an die Schule übergeben werden.



Eine glückliche Schuldirektorin, Kinder, Lehrer, Eltern und Handwerker bedanken sich aus tiefstem Herzen



Vielen Dank den beiden Vereinen „Wege zur einen Welt e.V“ und „Lions Club Fritzlar Chattengau“, ebenso gedenken wir unserer lieben Ilona Koch; ich denke sie sieht uns von „oben“ zu und freut sich über das wunderbare Ergebnis. Danke auch nochmal speziell an Gerhard H. und Ludwig P. für eine im rechten Moment angekommene finanzielle Unterstützung.

Herzlichst, eure Karin : sharing is caring never stop helping and supporting ! www.jaivakazi.com